

## Medienmitteilung

Freiburg, 9. April 2020

### Bilanz 2019: besser als erwartet

**Im Betriebsjahr 2019 ist die Spitaltätigkeit des freiburger spitals (HFR) weiter gewachsen. Dies bezeugen die Anzahl ambulanter Behandlungen in der Akutpflege (+ 3,21 % gegenüber 2018), die Anzahl stationärer Patientinnen und Patienten in Akutpflege (+ 1,3 %) und die Anzahl Geburten (+ 2,7 %). Während das Budget ein deutlich höheres Defizit prognostiziert hatte, schliesst die Jahresrechnung 2019 mit einem Verlust von 12 Millionen Franken. Obwohl die Entwicklung des Betriebsertrags (+ 4,69 %) durchaus erfreulich ist, war gleichzeitig ein ähnlich starker Anstieg des Betriebsaufwands zu verzeichnen. Dank restriktiver Stellenvergabe und einer verbesserten Effizienz konnte der Anstieg jedoch begrenzt werden – ein Beweis dafür, dass die Sanierungsmassnahmen auch weiterhin greifen.**

Das Ergebnis der Betriebsrechnung 2019 des HFR bestätigt den Aufwärtstrend in der Spitaltätigkeit. Im stationären Bereich (ohne Rehabilitation) wurden 19'328 Aufenthalte verzeichnet, was einer Zunahme um 1,3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Im vergangenen Betriebsjahr betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 6,9 Tage, gegenüber 6,8 Tagen 2018 und 7,2 Tagen 2017. Die ambulante Tätigkeit in der Akutpflege legte mit 504'495 Behandlungen um 3,21 % zu (488'787 Behandlungen 2018). Die Geburtenabteilung des HFR befindet sich bereits seit mehreren Jahren im konstanten Wachstum und durfte vergangenes Jahr 1068 Geburten zählen (+ 2,7 %).

Der Betriebsertrag betrug 504,6 Millionen Franken, wodurch der budgetierte Ertrag um mehr als 28 Millionen übertroffen wurde. Gegenüber 2018 betrug die Zunahme fast 23 Millionen Franken (+ 4,69 %). Dabei ist festzuhalten, dass die Einnahmen aus der ambulanten Tätigkeit stärker ins Gewicht fallen als die Einnahmen aus der stationären Tätigkeit (+ 3,48 %), was auf die Auswirkungen der Tarifsenkungen im stationären Bereich zurückzuführen ist. Der Betriebsaufwand betrug 493,1 Millionen Franken. Dies entspricht einer Zunahme um 4,85 % gegenüber dem Betriebsjahr 2018. Während der Materialaufwand im Zusammenhang mit der Steigerung der Tätigkeit um 10,35 % zunahm, konnte der Anstieg bei den Personalkosten auf 3,7 % begrenzt werden. Diese Zahl lässt sich namentlich durch die kantonalen Regelungen im Bereich der Gehälter erklären sowie durch die Fixierung der Gehaltsskalen (automatischer Übertritt in die nächsthöhere Gehaltsklasse). Dank der zunehmend restriktiven Stellenvergabe (nur 9 zusätzliche VZÄ von insgesamt 2567 VZÄ) konnte die Effizienz des Spitals verbessert werden. So veränderte sich das Verhältnis der Personalkosten zum Umsatz von 71,6 % im Jahr 2018 auf 71,0 % im Jahr 2019. Anstelle des budgetierten Verlusts von 18 Millionen schliesst das Betriebsjahr 2019 mit einem Defizit von 12 Millionen Franken (11,8 Millionen im Jahr 2018).

Obwohl dieses Ergebnis die ursprünglichen Erwartungen übertrifft, zeigt sich, dass die 2017 eingeführten Massnahmen zur Sanierung der Finanzen und zur Verbesserung der Effizienz fortzuführen sind. Diese Massnahmen wurden in der Strategie 2030 neu definiert (Zeitraum 2020-2024). Angesichts der ausserordentlichen Gesundheitssituation, welche gegenwärtig sämtliche HFR-Ressourcen beansprucht, wird die Kommunikation zur Umsetzung des



Strategieplans auf die Zeit nach dem Ende dieser Krise verschoben, wenn das Spital seinen normalen Betrieb wieder aufgenommen hat.

## Die Highlights 2019

Das HFR ist für seine medizinische Kompetenz und die Qualität seiner Versorgung bekannt und muss im Gesundheitsbereich ein führender Akteur bleiben. Zu diesem Zweck wurde im vergangenen Betriebsjahr für die aufeinander abgestimmte Entwicklung einer Vision und einer „**Strategie 2030**“ das gesamte Unternehmen miteinbezogen. Dieser neue Schwung zeigt den Willen, in Zusammenarbeit mit dem hochqualifizierten Personal und den Gesundheitspartnern ein starkes, patientennahes und auf die Medizin von morgen ausgerichtetes Spital für Freiburg zu entwickeln.

Um diese ehrgeizigen Ziele zu erreichen und eine optimale Versorgung zu gewährleisten, kann sich das HFR auf hochwertige technische Infrastruktur verlassen. Im Jahr 2019 wurde die **Abteilung Radiologie** rundum erneuert. Es wurden zwei neue Hightech-Computertomografen angeschafft und die Patientinnen und Patienten werden neu in hellen, komfortablen Räumen betreut. Auch die **Abteilung Nuklearmedizin** konnte von der umfassenden Erneuerung ihrer Räumlichkeiten profitieren und ihre medizintechnische Infrastruktur ergänzen. Neu verfügt sie über SPECT-/CT-Hybridkameras, eine europaweit einzigartige Einrichtung. Im **Kindernotfall**, der konstant zunehmende Patientenzahlen verzeichnet, stehen neu angenehmere, grössere und besser ausgerüstete Räumlichkeiten zur Verfügung, die in unmittelbarer Nähe der Notaufnahme für die erwachsenen Patientinnen und Patienten liegen. Nach einer zweijährigen Umbauphase hat die **Abteilung Kardiologie** ihre Tätigkeit im Bereich der interventionellen Kardiologie in einer neuen, voll ausgestatteten und gesicherten Einheit gebündelt. Und schliesslich können seit Herbst die ersten Studierenden des **Master-Studiengangs Humanmedizin** in einem völlig neuen Gebäude begrüsst werden, wo sie eine umfassende Ausbildung in Hausarztmedizin erhalten.

Der Jahresbericht 2019 in digitaler Form: [www.h-fr.ch](http://www.h-fr.ch) > Medien

### Auskünfte

Annamaria Müller, Verwaltungsratspräsidentin  
T 026 306 01 02, 13.00-14.30 Uhr

### Medienstelle

Jeannette Portmann, Kommunikationsbeauftragte  
T 079 589 71 85

